

Zunftball ohne Tannheimer Musik



Georg Müller, der wieder gewählte Zunftmeister der Tannheimer Osemali, hofft auf eine rege Beteiligung bei der heimischen Ortsfastnacht.

Foto: Ursula Kaletta

VS-Tannheim (kal) Mit der Ausrichtung der Ortsfastnacht durch die Osemalis soll in Tannheim die Tradition erhalten bleiben. Zunftmeister Georg Müller appellierte an die Mitglieder, während der närrischen Zeit den Schwerpunkt auf die heimische Fastnacht zu legen und Verbundenheit zu zeigen.

An die Tradition geknüpft wird die beginnende fünfte Jahreszeit, auch wenn nach Worten des Zunftmeisters durch zahlreiche zeitraubende Formalitäten die spontane Ortsfastnacht gestorben sei. Fest steht aber jetzt schon, dass zwei traditionsreiche Dinge wegfallen werden: Die Einkehr am „Schmotzige Dunnschtig“ beim Küfer Werne und die musikalische Begleitung der Tannheimer Kapelle während dem großen Zunftball. Der Tannheimer Küfer schließt sein Geschäft aus Altergründen, die Musikkapelle bringt für den Zunftball nicht genügend Musiker zusammen. „So etwas hat es noch nie gegeben, damit geht eine Ära zu Ende,“ ließ Georg Müller wissen. Doch dadurch wollen sich die Osemalis nicht entmutigen lassen. Der Zunftmeister hofft an den Umzügen auf eine rege Beteiligung von Schule und Bevölkerung. Auch munterte er die Jung-Osemalis auf, sich wieder mit einem selbstgebauten Wagen am Umzug zu beteiligen.

Wie rege die Osemalis im vergangenen Jahr waren, konnte dem ausführlichen Bericht von Anita Neiningen entnommen werden. Neben der Ausrichtung der heimischen Fastnacht waren die Osemalis bei zahlreichen Narrentreffen mit dabei, die Kameradschaft wurde mit einem Ski-Ausflug nach Ischgl gepflegt, die 50. Auflage des Narrenblattes wurde gedruckt und unteres Volk gebracht, Verbundenheit zu den anderen Vereinen wurde durch die Teilnahme von Ortsturnieren gezeigt. Fleißig gearbeitet wurde am Bau der neuen Zunftstube im Erdgeschoss des alten Kindergartens. Für die noch erforderlichen Arbeiten wird weiterhin auf Freiwillige gehofft, der Arbeitseinsatz beginnt jeweils samstags um acht Uhr in jeder ungeraden Kalenderwoche.

Dass die Zunft größere Summen für den Bau ihrer Zunftstube und der Anschaffung neuer Kostüme für die Mädchengarde investieren musste, war dem Bericht von Rainer Strobel zu entnehmen. Ortsvorsteherin Helga Eilts bezeichnete die Zunft als einen sehr vielseitigen Verein, der nicht nur zur närrischen Zeit aktiv ist, in der er das heimische Brauchtum pflegt. Die Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung hob sie als sehr positiv hervor.

Gut vorbereitet waren die anstehenden Wahlen. Einstimmig wurde Georg Müller in seinem Amt als Zunftmeister bestätigt, ebenso Zunftschreiberin Anita Neiningen. Den Posten des zweiten Zunftrechners gab Roland Steiner an Sandra Hildebrandt ab.

In seiner Vorschau gab Georg Müller bekannt, dass der Brunnenaufbau mit der Taufe von drei neuen Mitgliedern am Samstag, 10. Januar, 2009 stattfinden wird. An den folgenden Wochenenden werden die 84 aktiven Tannheimer Zapfengeister viel unterwegs sein, um an Narrentreffen anderer Zünfte teilzunehmen, danach heißt es, die eigene Fastnacht vorzubereiten. Für den großen Zunftball am Fastnachtssonntag wurde eine Zwei-Mann-Kapelle aus Hüfingen engagiert.

<http://www.suedkurier.de>